

E-Brief

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz (BMUV)

Bundesministerin Steffi Lemke

Ihre Unterstützung für notwendige Verbesserungen europäischer Gewässerschutzstandards

Hamburg, Brüssel, 28.05.2024

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke,

wir wenden uns an Sie in äußerster Besorgnis über die Bestrebungen auf EU-Council-Ebene, den Richtlinien-vorschlag der Europäischen Kommission über die Änderung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), der Grund-wasserrichtlinie (GW-RL) und der Richtlinie über Umweltqualitätsnormen (UQN-RL) abzuschwächen. **Wir for- dern Sie auf, sich dem entgegenzustellen und für die notwendigen rechtlichen Verbesserungen einzu- setzen – zum Schutz unserer Gewässer, unseres Trinkwassers und der Gesundheit aller.**

Sauberes Wasser ist lebenswichtig für Natur und Gesundheit und stellt eine essenzielle Ressource für unsere Gesellschaft und unsere wirtschaftlichen Aktivitäten dar. Obwohl die Europäische Union wichtige Schritte für die Entwicklung von Schutzstandards initiiert hat, ist deren Umsetzung weiterhin schwierig. Die chemische Verschmutzung der Grund- und Oberflächengewässer ist nach wie vor eine große Herausforderung in der gesamten EU. Mehr als 20 Jahre nach der Festlegung von Gewässerschutzzielen in der WRRL sind diese immer noch nicht erreicht. Erst ein Drittel der europäischen Oberflächengewässer sind in einem guten chemi- schen Zustand.¹

Als Reaktion auf diese Dringlichkeit veröffentlichte die Europäische Kommission im Oktober 2022 einen Vor- schlag zur Aktualisierung der Listen prioritärer Stoffe für Oberflächengewässer und der Grundwässer sowie der entsprechenden gesetzlichen Schwellenwerte (COM (2022) 540 final).² Der Vorschlag enthält Ergänzungen für eine Reihe wichtiger Wasserschadstoffe wie Ewigkeitschemikalien PFAS, Arzneimittel und Pestizide.

¹ European Environmental Agency, Report No 9/202 (2021), 'Drivers and pressures arising from selected key water manage- ment challenges - A European overview', <https://www.eea.europa.eu/publications/drivers-of-and-pressures-arising#:~:text=This%20report%20aims%20to%20give,not%20achieving%20key%20environmental%20objectives>

² Proposal for a Directive amending the Water Framework Directive, the Groundwater Directive and the Environmental Quality Standards Directive, https://environment.ec.europa.eu/publications/proposal-amending-water-directives_en

- Unterstützung des Vorschlags der Kommission, PFAS als Gruppe im Grundwasser mit einem Grenzwert von 0,0044 µg/l zu regulieren;
- Dem Grundsatz wissenschaftlicher Empfehlungen zu folgen, bei der Festlegung von UQN oder Grenzwerten in Gewässern für chemische Gruppen mit gleicher Wirkungsweise dem Mischungsansatz zu folgen und Summenwerte festzulegen, beispielsweise für Pestizidgruppen wie Neonicotinoide und Pyrethroide oder für östrogen-wirksame Arzneimittelwirkstoffe oder Makrolid-Antibiotika.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die neuen Listen der zu berücksichtigenden Gewässerschadstoffe und die entsprechenden Qualitätsnormen und Grenzwerte angenommen werden, bevor die Mitgliedsstaaten mit der Planung von Maßnahmen im Rahmen des nächsten Zyklus der Bewirtschaftungspläne für die Einzugsgebiete im Jahr 2025 beginnen. Es ist im Interesse Deutschlands, hohe Schutzstandards im Gewässerschutz endlich zu erreichen und Verschlechterungen entgegenzuwirken, auch mit Blick auf die nationale Wasserstrategie.

Wir appellieren an Sie, engagiert der Gesundheit der deutschen Bevölkerung und dem Schutz unserer Süßwasser- und Küstenökosysteme Vorrang einzuräumen.

Wir bitten Sie, uns darüber zu informieren, welche Position Ihr Ministerium bzw. die Bundesregierung im Rat zu dem spanischen Kompromissvorschlag einnimmt und ob Sie bei den Verhandlungen die in diesem Schreiben aufgeführten Empfehlungen unterstützen werden.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Befassung und für eine zeitnahe Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriela Strobel

(PAN Germany Vorstand)